

## Presse-Information

Forschungsprojekt

### Chancen und Herausforderungen: Mütter mit Zuwanderungsgeschichte im Fokus

Frauen mit Kindern im Kita- und Schulalter, die nach Deutschland zugewandert sind, stellen eine wichtige Gruppe der deutschen Bevölkerung dar. Eine aktuelle Studie zeigt: es gibt noch viel ungenutztes Potenzial, was ihre Integration in den Arbeitsmarkt und den schulischen Erfolg ihrer Kinder angeht. Durch angepasste Rahmenbedingungen kann beides gefördert werden.



*Eltern tragen wesentlich zur Bildung ihrer Kinder bei. Eine neue Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) auf Basis repräsentativer Daten macht deutlich, dass Mütter mit Zuwanderungsgeschichte ihre Kinder in schulischen Belangen stärker fördern, wenn die Kinder den deutschen Pass haben. Ein früherer Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit der Kinder kann Unterstützungsleistungen erhöhen – dadurch sind langfristig positive Auswirkungen auf den Schulerfolg der Kinder zu beobachten.*

Wiesbaden/Berlin/Ravensburg  
27. November 2024

Kathrin Drinkuth  
Telefon +49 176 20432599

Download Studie  
„Mütter mit  
Zuwanderungsgeschichte“  
[Download Studie Mütter mit  
Zuwanderungsgeschichte](#)

Download Zusammenfassung  
der Studie  
„Mütter mit  
Zuwanderungsgeschichte“  
[Download Studie  
Zusammenfassung](#)

Download Foto  
„Mutter mit Kind“  
[Download Foto Mutter mit Kind](#)

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Kathrin Drinkuth

Telefon +49 176-20432599  
kathrin.drinkuth@ravensburger.de

Stiftung Ravensburger Verlag  
Robert-Bosch-Straße 1  
88214 Ravensburg  
Deutschland

Eingetragen im Stiftungsverzeichnis  
beim Regierungspräsidium Tübingen  
Az.: 15-8 / 0563-44 RV

Vorstand:  
Johannes Hauenstein

Telefon +49 751 86-17 56  
Telefax +49 751 86-11 59

stiftung@ravensburger.de  
www.stiftung-ravensburger.de

Wir freuen uns über Ihren Beleg!

# Presse-Information

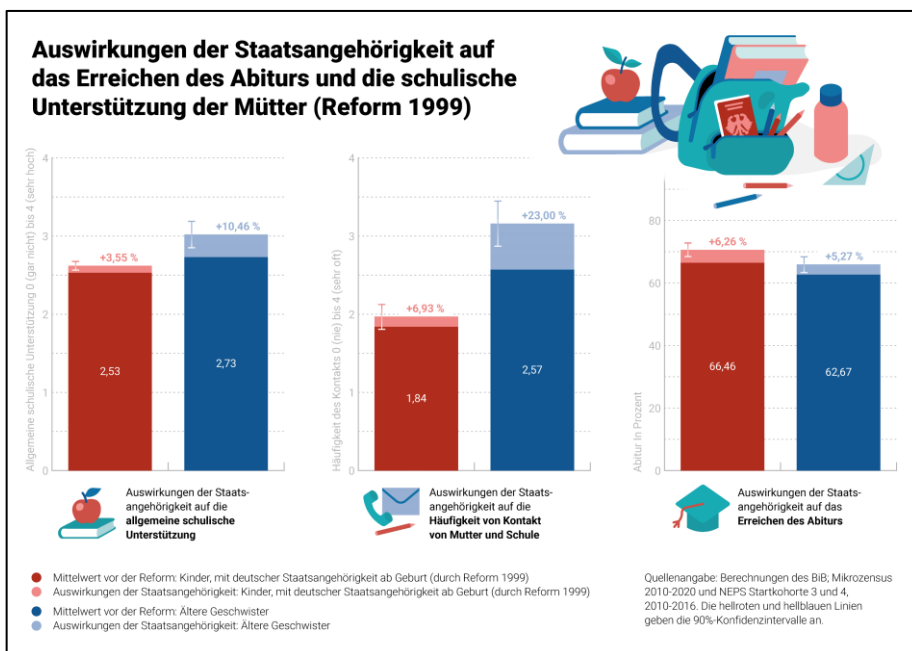
Wiesbaden/Berlin/Ravensburg (27. November 2024)

Mütter mit Zuwanderungsgeschichte sind in Deutschland eine bedeutende Gruppe der Bevölkerung und der Gesellschaft. Eine aktuelle Studie unter Leitung der Bildungs-, Familien- und Bevölkerungsökonomin Prof. Dr. C. Katharina Spieß beleuchtet die Erwerbs- und Sorgearbeit, Geschlechternormen und schulischen Unterstützungsleistungen dieser Frauen. Gefördert wurde das Forschungsprojekt von der Stiftung Ravensburger Verlag.

„Mehr als jede vierte Mutter mit minderjährigen Kindern ist nach Deutschland zugewandert“, sagt Prof. C. Katharina Spieß. „Ihr Anteil an allen Müttern mit Kindern unter 18 Jahren in der Bundesrepublik ist in den vergangenen zehn Jahren von 23 auf 29 Prozent angestiegen.“ Die 2022 gestartete Studie untersuchte drei zentrale Themenbereiche, die bislang noch nicht auf Grundlage aktueller, repräsentativer Daten systematisch erforscht wurden. Zum einen wurden zugewanderte Frauen in ihrer Rolle als Mütter und zum anderen in ihrer Rolle als (Ehe-) Partnerinnen und Erwerbstätige betrachtet.

## Bildungsförderung durch Staatsangehörigkeit

Eines der zentralen Ergebnisse der Studie: Mütter mit Zuwanderungsgeschichte, deren Kinder seit Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, unterstützen ihre Kinder intensiver in schulischen Belangen als Mütter mit Kindern ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Die Studie zeigt, dass die bereits



Wiesbaden/Berlin/Ravensburg  
27. November 2024

Kathrin Drinkuth  
Telefon +49 176 20432599

Download Foto  
Prof Dr. C. Katharina Spieß  
[Download Foto Professorin Dr. C. Katharina Spieß](#)

Download dpa-Infografik  
[Download Grafik](#)

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Kathrin Drinkuth

Telefon +49 176-20432599  
kathrin.drinkuth@ravensburger.de

Stiftung Ravensburger Verlag  
Robert-Bosch-Straße 1  
88214 Ravensburg  
Deutschland

Eingetragen im Stiftungsverzeichnis  
beim Regierungspräsidium Tübingen  
Az.: 15-8 / 0563-44 RV

Vorstand:  
Johannes Hauenstein

Telefon +49 751 86-17 56  
Telefax +49 751 86-11 59

stiftung@ravensburger.de  
www.stiftung-ravensburger.de

Wir freuen uns über Ihren Beleg!

## Presse-Information

seit Geburt besessene Staatsangehörigkeit die Bildungsförderung und den langfristigen schulischen Erfolg dieser Kinder positiv beeinflusst. Zur Untersuchung dieser Effekte wird in der Studie die Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes von 1999 analysiert, die unter bestimmten Voraussetzungen die Staatsangehörigkeit ab Geburt ermöglicht. In der Evaluation werden dafür unterschiedliche Gruppen verglichen: Kinder, die im Jahr vor der Reform geboren sind, mit Kindern, die im Jahr nach der Reform geboren wurden, sowie Kinder, deren Eltern nach Deutschland zugewandert sind, mit Kindern, deren Eltern beide in Deutschland geboren sind. Dies ermöglicht es den bloßen Effekt der Änderung in der Staatsangehörigkeit zu isolieren.

Von der Bildungsförderung von Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit profitieren auch ältere Geschwister unabhängig von deren eigener Staatsangehörigkeit: Denn die Mütter unterstützen nicht nur die betreffenden Kinder mehr und häufiger, sondern auch deren ältere Brüder und Schwestern. Längerfristig wirkt sich das auf die Schulabschlüsse der Kinder aus - sie machen dadurch mit einer höheren Wahrscheinlichkeit das Abitur.

### **Erwerbs- und Sorgearbeit von Müttern und Anerkennung von Berufsabschlüssen**

In einem zweiten Teil der Studie wurde die Arbeitsmarktteilhabe von Müttern, die ihren Berufsabschluss außerhalb der EU erworben haben, untersucht. Es zeigt sich, dass die durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2012 transparentere und schnellere Anerkennung dieser Berufsabschlüsse einen erheblichen Effekt auf die Integration der Mütter in den deutschen Arbeitsmarkt hat, die Erwerbsarbeit nimmt zu. Allerdings führt dies nicht zu einer Reduzierung der Sorgearbeit der Mütter an Werktagen.

### **Bedeutung regionaler Bildungs- und Betreuungsangebote**

Der Zugang zu Bildungs- und Betreuungsangeboten spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Integration von Müttern mit Zuwanderungsgeschichte. Bei diesem dritten Forschungsschwerpunkt lag der Fokus auf Müttern aus der Ukraine, die in Deutschland Schutz suchen. Ihnen können bedarfsgerechte Kita-Angebote die Teilnahme am Arbeitsmarkt erleichtern und damit auch zur Reduktion des Fachkräftemangels in Deutschland beitragen. „Der soziale Austausch mit anderen Müttern und im Falle der Kinder mit Gleichaltrigen kann den Schutzsuchenden helfen, ihr Leben in Deutschland

Wiesbaden/Berlin/Ravensburg  
27. November 2024

Kathrin Drinkuth  
Telefon +49 176 20432599

**Link auf die Projektseite**  
<https://www.stiftung-ravensburger.de/de/unsere-projekte/muetter-mit-zuwanderungsgeschichte/index.html>

**Link Homepage BiB**  
[www.bib.bund.de/muetter-zuwanderung](http://www.bib.bund.de/muetter-zuwanderung)

**Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Kathrin Drinkuth

Telefon +49 176-20432599  
[kathrin.drinkuth@ravensburger.de](mailto:kathrin.drinkuth@ravensburger.de)

**Stiftung Ravensburger Verlag**  
Robert-Bosch-Straße 1  
88214 Ravensburg  
Deutschland

Eingetragen im Stiftungsverzeichnis  
beim Regierungspräsidium Tübingen  
Az.: 15-8 / 0563-44 RV

**Vorstand:**  
Johannes Hauenstein

Telefon +49 751 86-17 56  
Telefax +49 751 86-11 59

[stiftung@ravensburger.de](mailto:stiftung@ravensburger.de)  
[www.stiftung-ravensburger.de](http://www.stiftung-ravensburger.de)

Wir freuen uns über Ihren Beleg!

## Presse-Information

ohne ihre zurückgebliebenen Familienangehörigen so zu gestalten, dass sie besser an der deutschen Gesellschaft teilhaben können“, sagt Elena Ziege.

### Unerschlossene Potenziale und politische Implikationen

Die Studie zeigt aber auch, dass bei Müttern mit Zuwanderungsgeschichte vor allem im Hinblick auf die Teilhabe am Arbeitsmarkt und die Bildungskarrieren ihrer Kinder noch nicht alle Potenziale ausgenutzt sind. Die Erwerbsbeteiligung liegt um 29 Prozentpunkte niedriger als bei Müttern ohne Zuwanderungsgeschichte. Darüber hinaus sind Unterschiede im Bildungserfolg von Kindern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sowie der schulischen Unterstützung der Mütter dokumentiert, was auch langfristige Auswirkungen auf die Entwicklungspotenziale der Kinder hat. Die Rahmenbedingungen, unter denen die Frauen leben und arbeiten, sind entscheidend für ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie für den Bildungserfolg ihrer Kinder. Der Fachkräftemangel in Deutschland könnte durch eine bessere Unterstützung dieser Mütter reduziert werden – gleichzeitig könnte das Bildungspotenzial der nächsten Generation stärker ausgeschöpft werden.

### Forschungsprojekt mit BiB und Stiftung Ravensburger Verlag

„Die Studie zeigt deutlich, dass wir Mütter mit Zuwanderungsgeschichte stärker unterstützen müssen“, sagt Johannes Hauenstein, Vorstand der Stiftung Ravensburger Verlag. „Ihre Rolle in der schulischen Förderung ihrer Kinder ist ebenso entscheidend wie ihre Integration in den Arbeitsmarkt. Diese Erkenntnisse sind nicht nur für die Politik wertvoll, sondern auch für viele gesellschaftliche Akteure, die sich für Bildung, Integration und soziale Teilhabe engagieren.“

Das Forschungsprojekt „Mütter mit Zuwanderungsgeschichte – ihre Erwerbs- und Sorgearbeit, Geschlechternormen und schulischen Unterstützungsleistungen“ entstand in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Ravensburger Verlag und wurde durch diese finanziell mit 160.000 Euro gefördert.

Wiesbaden/Berlin/Ravensburg  
27. November 2024

Kathrin Drinkuth  
Telefon +49 176 20432599

**Download Foto**  
**Johannes Hauenstein**  
[Download Foto Johannes Hauenstein](#)

**Über die**  
**Stiftung Ravensburger Verlag**  
Die Aufgaben der gemeinnützigen Stiftung orientieren sich an den Programmen und Überzeugungen des Stifters Ravensburger AG. Im Fokus stehen Kinder und Familien, Bildung und Erziehung. Die Stiftung fördert Initiativen und entwickelt mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis selbst Forschungs- und Bildungsprojekte. Deren Ergebnisse sollen Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen. Zugleich möchte die Stiftung die Familien- und Bildungspolitik anregen und kritisch begleiten.

**Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Kathrin Drinkuth

Telefon +49 176-20432599  
kathrin.drinkuth@ravensburger.de

**Stiftung Ravensburger Verlag**  
Robert-Bosch-Straße 1  
88214 Ravensburg  
Deutschland

Eingetragen im Stiftungsverzeichnis  
beim Regierungspräsidium Tübingen  
Az.: 15-8 / 0563-44 RV

**Vorstand:**  
Johannes Hauenstein

Telefon +49 751 86-17 56  
Telefax +49 751 86-11 59

stiftung@ravensburger.de  
www.stiftung-ravensburger.de

Wir freuen uns über Ihren Beleg!